

Zum Geburtstag Gottes Segen und Geleit

12.06. Karin Hendrich, 79 U
13.06. Brigitte Stark, 80 P
15.06. Margret Vogel, 74 U
16.06. Erna Koch, 89 W
19.06. Gerhard Schulze, 84 P
24.06. Ingeburg Bausch, 80 K
26.06. Martin Weise, 86 P
30.06. Edith Henschel, 88 Sch

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Johannesevangelium Kapitel 11, Vers 25)

Wir trauern um: Herrn **Joachim v. d. Gönne** aus **Kösnitz**, der kurz vor Vollendung des 82. Lebensjahres verstorben ist.

Aus dem Gemeindekirchenrat: In unserer Kirche **Pfuhlsborn** bricht der Chorbogen zwischen Kirchenschiff und Kirchturm ein. Deshalb muß schnell und mit ziemlichem Aufwand eine Notsicherung eingebaut werden - ein Zuganker. An den hohen Kosten in diesem Jahr von 33.000 € hat die Kirchengemeinde Pfuhlsborn einen Eigenanteil von 6.000 € zu tragen. Wir bitten daher alle, die es ermöglichen können, sich durch ihre Spende an der Erhaltung dieser schönen Kirche zu beteiligen.

(Kto von Pfuhlsborn DE 91 8205 10000 50 100 2235)



Im Juni müssen leider weiterhin alle Veranstaltungen, wie Christenlehre Konfirmandenunterricht, Chorproben etc. entfallen. Danach informieren wir aktuell.

Es ist ein lobenswerter Brauch - wer was bekommt, bedankt sich auch!

Kösnitz: Einen herzlichen Dank an Frau Romarie Freitag, für die stets liebevolle Pflege der Denkmalanlage vor unserer Kirche und an Herrn Gerald Knabe für seine immer zuverlässige Grundstückspflege am Kirchengrundstück in **Wormstedt:** Jörg Hahn 100.- € **Stobra:** Kirmes- und Heimatverein 300.- €

Die Kirche der brennenden Lampen

heißt im Volksmund eine kleine evangelische Kirche in Frankreich. An jedem Sonntagabend versammeln sich in ihr die Leute aus dem Dorf zum Gottesdienst. Jeder Besucher bringt eine Öllampe mit. In der Kirche werden die Lampen angezündet und auf die breiten Banklehnen gestellt. So wird der Raum hell und der Gottesdienst gefeiert. Im Jahr 1550 entstand diese Gewohnheit. Seitdem bekommt jedes Gemeindeglied, das seinen Glauben bekennt, eine Lampe, die es bis zum Tode behalten und zu jedem Gottesdienst mitbringen soll. Schon über vierhundert Jahre wandern diese Lampen von Hand zu Hand, und jeder weiß, wenn er mit seiner Lampe im Gottesdienst fehlt, wird die Kirche ein wenig dunkler und trüber sein.

**Kirchgemeindeverband Schöten, Schötener Dorfstraße 35, 99510 Apolda
OT Schöten; Tel/Fax: 0 36 44 / 55 49 46; E-Mail: pfarramt.st.marien@freenet.de**

Kirchspiel Schöten



Juni 2020

XXI. Jahrgang

**Hermstedt, Kösnitz, Pfuhlsborn, Schöten, Stobra, Utenbach,
Wormstedt**

Liebe Leser!

Das erste Pfingstfest war die Geburtsstunde der Kirche. Die Jünger Jesu wurden von der Furcht befreit, die sie ans Haus gefesselt hatte. Es war Angst vor Menschen und keine Gottesfurcht. Pfingsten wurden sie mit Gottes Kraft, dem Geist Gottes, dem Heiligen Geist erfüllt. Ihre Zaghaftigkeit und Niedergeschlagenheit fiel von ihnen ab. Der Geist Gottes machte sie stark, auch andere zu begeistern. Jetzt traten sie an die Öffentlichkeit und bezeugten Jesus Christus als den auferstandenen Sohn Gottes. Und so wurde Kirche, denn viele wollten dazugehören und sich mit den Jüngern zum „Mahl des Herrn“ versammeln.



Jeder Gottesdienst ist ein Gemeinschaftserlebnis im Freundeskreis. Und doch etwas ganz anderes. Denn ein Gottesdienst ist mehr, er ist vor allem das, was der Name sagt: Wir kommen zusammen, um Gott die Ehre zu geben. Wir hören von Jesus und werden von ihm gestärkt; wir bestärken uns gegenseitig und schöpfen neue Kraft; wir finden Nahrung für unsere Seele.

Und doch ist Gottesdienst in erster Linie „Dienst für Gott“ und nicht ein „Event“ fürs Publikum. Es scheint fast so, als sei es heute nötig, den Leuten immer wieder etwas Neues, möglichst Spektakuläres zu bieten, damit sie bei der Stange bleiben. Nichts spricht dagegen, einen Gottesdienst schön zu gestalten, mit zusätzlicher Musik, mit Chor - vor allem an einem Festtag. Doch ein Gottesdienst, eine Andacht, das Heilige Abendmahl ist etwas anders als eine Konzert- oder Theateraufführung. Und es ist eben nicht gleichgültig, ob wir uns in der Kirche treffen, um Gottes Wort zu hören oder ob wir einen Ausflug ins Grüne machen. Dafür ist anschließend immer noch ausreichend Zeit.

Es heißt zwar: Der Geist Gottes weht, wo er will. Nur tritt er nicht als ungebetener Gast ein und er meidet auch unsere mehrfach ausgelasteten Stunden mit den hektischen Aktivitäten und allerhand Medien. Gottes Geist ist Gott. Er kommt, wenn wir ihn einladen und willkommen heißen und wir uns für ihn Zeit nehmen. Dazu brauchen wir den regelmäßigen Gottesdienst, dazu brauchen wir unsere Kirchen! Im Gebet schenkt der Heilige Geist der Seele Ruhe, Stärke und das Bewußtsein der ersten Christen: es geht nicht um eine Sache, sondern es geht um Jesus, den auferstandenen Sohn Gottes. Zu ihm sind wir als sein wanderndes Volk, seine Kirche, unterwegs. Es ist uns geboten: „Du sollst den Feiertag heiligen“! Nicht in erster Linie um Gottes willen, sondern um unserer eigenen Seele willen - mit einem Gottesdienst!

Mit besten Grüßen und Gott befohlen im Juni

Ihr Pfarrer

Walter

**Wir laden ein zu unseren nächsten
Gottesdiensten**
und
samstags Gebet zum Abendläuten
17.00 Uhr **Utenbach** 18.00 Uhr **Wormstedt**

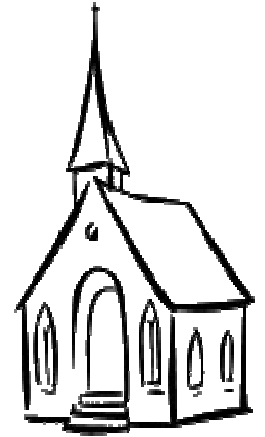
Trinitatis, 7. Juni

9.00 Uhr Stobra Gottesdienst
10.30 Uhr Pfuhsborn Gottesdienst

1. Sonntag nach Trinitatis, 14. Juni

9.00 Uhr Kösnitz Gottesdienst
10.30 Uhr Schöten Gottesdienst

(KD: Fam. Frömchen)



Geburt Johannis d. Täufers Mittwoch, 24. Juni

17.00 Uhr Wormstedt Gottesdienst auf dem Friedhof
18.30 Uhr Utenbach Gottesdienst auf dem Friedhof



3. Sonntag nach Trinitatis, 28. Juni

14.30 Uhr Wormstedt Familien - Gottesdienst

4. Sonntag nach Trinitatis, 5. Juli

9.00 Uhr Stobra Gottesdienst
10.30 Uhr Schöten Gottesdienst (KD: Fam. Friedrich)

Monatspruch Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder

1. Buch der Könige Kap. 19, Vers 7